

# Menschenrechte im Tourismus

Cathrine Schwenoha, MA  
Vortrag Technische Universität Wien  
09.06.2015

Bild: Maria Estrella Dominguez, NFI Fotomasterarbeit 2012

# Agenda

- \* Menschenrechte im Tourismus – Brainstorming
- \* Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Übereinkommen über die Rechte des Kindes
- \* Round Table Menschenrechte im Tourismus
- \* Leitfaden, Commitment und E-learning
- \* Gruppenarbeit: Fallstudien
- \* Gemeinsame Abschlussdiskussion

Bild: Hermann Eber, www.outdoorfoto.at

# Dienstleistungssektor Tourismus

- \* 2014 1,1 Mrd. Internationale Ankünfte weltweit
- \* 230 Mio. Mitarbeitende
- \* Rund 100 Mio. Menschen in Zulieferbetrieben, Transport- und Bauunternehmen
- \* Ca. 60 % Frauen
- \* 13 – 19 Mio. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre

Quelle: UNWTO, WTTC, ILO, Tourism Watch, 2011/2014

# Menschenrechte und Tourismus?

- \* Ordentliche Arbeit
- \* Schutz vor Diskriminierung
- \* Gewerkschaftsgründung
- \* Recht auf Information und Einbindung
- \* Lokale Wertschöpfung (Gerechtigkeit)
- \* Recht auf Wasser
- \* Schutz vor Zwangsarbeit
- \* ...

Bild: Muhammad Hakan Rana, NFI Fotomasterarbeit 2012

Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, einschließlich Nahrung, Wasser und Wohnung

Recht auf Gleichberechtigung



Das Recht sich zu organisieren und auf gewerkschaftliche Organisation



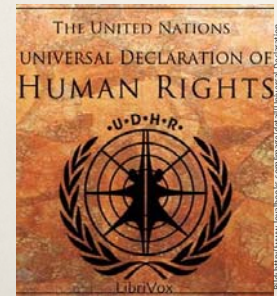
Schutz vor Diskriminierung



Die Rechte des Kindes

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

- \* 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen genehmigt und verkündet
- \* Ergebnis der Erfahrungen auf dem 2. Weltkrieg
- \* Geschrieben von 18 Mitgliedern mit unterschiedlichem politischen, kulturellen und religiösen Hintergrund
- \* 80 % der UN Mitgliedsstaaten haben zumindest 4 der 9 Kernabkommen ratifiziert
- \* Die Staaten haben sich verpflichtet Menschenrechte zu respektieren, schützen und umzusetzen



## Rechtsgrundlagen

Instrumente des Völkerrechts
1966 Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Sozialpakt)
1966 Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Zivilpakt)
1966 Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung
1979 Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau
1989 Übereinkommen über die Rechte des Kindes
1989 Übereinkommen über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern
2001 Fakultativprotokoll betreffend den Kinderhandel, die Kinderprostitution und Kinderpornographie
2003 Internationales Übereinkommen zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen
2006 Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

## Normen der ILO

Die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
1930 Übereinkommen 29 über Zwangs- oder Pflichtarbeit
1948 Übereinkommen 87 über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes
1949 Übereinkommen 98 über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechtes und des Rechtes zu Kollektivverhandlungen
1951 Übereinkommen 100 über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit
1957 Übereinkommen 105 über die Abschaffung der Zwangsarbeit
1958 Übereinkommen 111 über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
1973 Übereinkommen 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
1999 Übereinkommen 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit
<i>Viele weitere Konventionen und Empfehlungen der ILO kodifizieren weitergehende Aspekte des Schutzes der Rechte in der Arbeit („decent work“) und auf soziale Sicherheit.</i>

## Menschenrechtsinstrumente

<b>Andere relevante Menschenrechtsinstrumente</b>
1986 Erklärung über das Recht auf Entwicklung
2007 Erklärung der Rechte indigener Völker
<b>Weitere für den Tourismus relevante völkerrechtliche Vereinbarungen</b>
1992 Übereinkommen über die biologische Vielfalt
1992 Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen
1994 Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung
2000 Millenniumserklärung der Vereinten Nationen

## Übereinkommen über die Rechte des Kindes

- \* Genfer Erklärung
- \* Erstversion von Eglantyne Jebb (Gründer von Save the Children) im Jahr 1923
- \* Wurde 1989 von der UN angenommen
- \* Eines der sechs Menschenrechtsabkommen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte



Bild: [http://img.jardale.com/ps/content/uploads/2012/10/child\\_rights.jpg](http://img.jardale.com/ps/content/uploads/2012/10/child_rights.jpg)

## Möglichkeiten zur Umsetzung

- \* **Die Rolle des Staates**
  - \* Menschenrechte und Freiheiten seiner Bürgerinnen und Bürger zu achten, wirksam zu schützen und zu gewährleisten
- \* **Die Rolle der Unternehmen**
  - \* Menschenrechte achten und die Umsetzung unterstützen
  - \* Do no harm
  - \* "Protect", "Respect" and "Remedy" – John Ruggie
- \* **Die Möglichkeiten jeder/s Einzelnen**
  - \* Tourismus als Luxus
  - \* Recht auf Tourismus?

## UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

- \* Schutz - Respekt - Abhilfe
- \* John Ruggie, 2011
- \* Staatliche Rechtspflicht, Bewohner des eigenen Staatsgebietes vor Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen zu schützen
- \* Unternehmen müssen die Menschenrechte achten
- \* Zugang zu Beschwerdeverfahren und effektivem Rechtsschutz

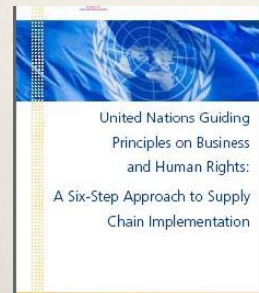


Bild: [http://www.unwctc.com/papers\\_en/headers/34437/1/un-guiding-the-ukn-Guiding-Principles-on-Business-and-Human-Rights-Practise](http://www.unwctc.com/papers_en/headers/34437/1/un-guiding-the-ukn-Guiding-Principles-on-Business-and-Human-Rights-Practise)

## Schutz – Respekt - Abhilfe



Quelle: BSR (2011): Applying the UN Guiding Principles on Business and Human Rights to the ICT Industry, S.4

## Sorgfaltspflicht in Unternehmen

- \* Due Dilligence
- \* Unternehmen haben die Verantwortung Menschenrechte zu respektieren.
- \* Sie müssen mit Sorgfalt handeln und Verstöße gegen die Rechte anderer vermeiden.
- \* Opfer von geschäftsbezogenen Menschenrechtsverletzungen benötigen besseren Zugang zu rechtlichen und sonstigen Möglichkeiten um Zugang zu effektiver Abhilfe zu erhalten, wie beispielsweise Kompensation oder Schadensersatz.



Bild: [www.framint.com](http://www.framint.com)

## Beispiel: Studiosus

- \* Überarbeitung der Verträge mit Leistungspartnern
- \* Angemessene Bezahlung
- \* Arbeitszeitregelungen
- \* Schutz vor Diskriminierung etc.
- \* Meldestelle für Menschenrechtsangelegenheiten:  
[Menschenrechte@studiosus.com](mailto:Menschenrechte@studiosus.com)
- \* Ausschuss für sozial verantwortliches Reisen



Quelle: <http://www.studiosus.com/ueber-studiosus/nachhaltigkeit/menschenrechte>

## Ausgangslage für die Roundtable-Gründung

- \* MR kein neues Thema im Tourismus, aber bislang wenig ganzheitlicher Bezug zum internationalen Rechtsinstrumentarium
- \* Erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit und wachsende Nachfrage seitens Kundschaft, Medien oder Investoren;
- \* UN-Leitprinzipien konkretisieren Pflichten von Unternehmen und liefern systematischen Ansatz zur Achtung der Menschenrechte; Stärkung der sozialen Dimension im Nachhaltigkeitsmanagement
- \* Bedarf für Erfahrungsaustausch und Entwicklung von branchenspezifischen Standards und Instrumenten

→ Gründung des „Roundtable Menschenrechte im Tourismus“ im Oktober 2012

## Roundtable Menschenrechte im Tourismus

### Gründungsmitglieder:

- \* akte – Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung (Basel)
- \* Deutsches Global Compact Netzwerk (Berlin)
- \* Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik (Hamburg)
- \* Kuoni (Zürich)
- \* kate – Umwelt und Entwicklung (Stuttgart)
- \* Naturfreunde Internationale (Wien)
- \* Studiosus (München)
- \* Tourism Watch, Brot für die Welt (Berlin)
- \* TourCert (Stuttgart)



[www.menschenrechte-im-tourismus.net](http://www.menschenrechte-im-tourismus.net)

Bild: Roundtable Menschenrechte im Tourismus

## Mitglieder



## Commitment

- \* Wir begrüßen die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte des UN-Menschenrechtsrats und bekennen uns auf dieser Grundlage zu unserer menschenrechtlichen Verantwortung im Tourismus:
1. Wir haben eine menschenrechtsbezogene Unternehmenspolitik
  2. Wir prüfen sorgfältig im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Menschenrechte
  3. Wir integrieren die Menschenrechtspolitik in die Unternehmenskultur, in das betriebliche Management und in die Zusammenarbeit mit den Zulieferern
  4. Wir implementieren einen angemessenen Beschwerdemechanismus und bemühen uns bei Verstößen gegen die Menschenrechte, Abhilfe zu schaffen
  5. Wir führen eine regelmäßige Fortschrittskontrolle unserer Maßnahmen durch und erstatten öffentlich Bericht.

(Teil des Commitments, mehr auf: <http://www.menschenrechte-im-tourismus.net/de/commitment.html>)

## Leitfaden

- \* **Strategie:** Unternehmenspolitik zu Menschenrechten erarbeiten
- \* **Bestandsaufnahme:** Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Menschenrechte feststellen
- \* **Integration:** Menschenrechte in Unternehmenskultur und Management integrieren
- \* **Abhilfe:** Beschwerde ermöglichen und Situation für Betroffene verbessern
- \* **Reporting:** Fortschrittskontrolle durchführen und öffentlich Bericht erstatten

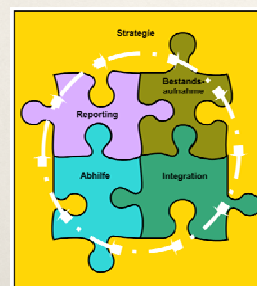


Bild: Roundtable Menschenrechte im Tourismus

## E-Learning

- \* Zur Unterstützung der unternehmensinternen Bildungsmaßnahmen zu Menschenrechten, steht ein kostenlos zugängliches Online-Training für Fachkräfte von Tourismusunternehmen, insbesondere für Reiseveranstalter zur Verfügung.
- \* Im Moment nur auf Deutsch
- \* Link zum E-Learning Kurs
  - \* Kurzversion: <http://kompakt.menschenrechte-im-tourismus.net/story.html>



Bild: NFA/CHV

## Beispiel - Kuoni

- \* 2013 Unterzeichnung des Commitment durch Kuoni
- \* 2013 Verbesserungsmaßnahmen in Kenia im Rahmen eines Pilotprojekts
- \* 2011 Dialog mit allen Stakeholdern um ein neues Statement zur Verpflichtung und einen Aktivitätenplan zu erstellen
- \* 2006 Kuoni unterzeichnet den "Code of Conduct" für den Schutz von Kindern vor der Sexuellen Ausbeutung im Tourismus ([www.thecode.org](http://www.thecode.org))



Bild: <http://www.kuoni.ch/corporate-responsibility>

### HUMAN RIGHTS DUE DILIGENCE KUONI

Take specific measures based on the HRIAs	Assess human rights risks & impacts	Integrate human rights in management system
<ul style="list-style-type: none"> <li>Labour issues within Kuoni</li> <li>Labour issues at key suppliers</li> <li>Child protection</li> <li>Distribution of economic benefits</li> <li>Women's rights &amp; empowerment</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Human rights risk assessment of destinations/business units</li> <li>HRIAs in selected high risk destinations/business units</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internal audit/risk management</li> <li>Supply chain management</li> <li>Human resources</li> <li>Assess effectiveness of company-level grievance mechanisms</li> </ul>

Human rights training for employees

Picture: <http://www.kuoni.com/corp-responsibility/human-and-labour-rights>

## Kinderschutzkodex

Sechs Kriterien Verhaltenskodex

- \* 1. Erstellung einer ethischen Unternehmenspolitik gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern
- \* 2. Ausbildung und Training Personals in der Reisedestination und dem eigenen Land
- \* 3. Einführung eines Vertrags mit allen Leistungsträgern zur gemeinsamen Ablehnung von sexueller Ausbeutung von Kindern
- \* 4. Bewusstseinsbildende Maßnahme durch Information an Reisende in Form von Katalogen, Broschüren, Posters, In-Flight Filmen, Ticket-Abschnitten, etc. wo passend
- \* 5. Information an lokales Kempersonal in den Reisedestinationen
- \* 6. Jährliche Berichterstattung zur Umsetzung dieser Kriterien

www.ecpat.net

Bild: [www.kuoni.ch/csr](http://www.kuoni.ch/csr), [thecode.org](http://thecode.org)

## Beispiel – PDM Tourism Group

- \* Unterzeichnung des Kinderschutz-Kodex
- \* Verankerung in die CSR Strategie
- \* Weitergabe von Informationen an Partner
- \* Schulung der MitarbeiterInnen
- \* Verhaltenskodex in Verträgen mit Leistungspartnern



Quelle: <http://pdm-tourismgroup.com/kinderschutz-kodex/>

## Landraub in Asien

- \* Aufgrund eines Tsunamis wurden 500.000 Personen umgesiedelt
- \* Es waren Wiederaufbaumaßnahmen geplant, welche zur Tourismusentwicklung aber nicht zum Wiederaufbau der Gemeinden beitragen
- \* Ein Post-Tsunami Entwicklungsprogramm für Darlehen wurde für Hoteliers und Unternehmen entwickelt



Bild: [www.earthquakejournal.com](http://www.earthquakejournal.com)

Fallbeispiel 1

## Wasserrecht und Frauenrecht in Afrika

- \* Nur 25 % der Einwohner der stark bewohnten Küstenregionen haben Zugang zu Leitungswasser
- \* Hotels sollen ihre Wasserreserven aus öffentlichen Wasserleitungen aufgefüllt haben
- \* Zahlreiche Haushalte haben Schwierigkeiten ihren täglichen Bedarf an Nutzwasser für Körperhygiene, Kochen oder Reinigung zu erhalten
- \* Frauen verbringen einen großen Teil ihrer Zeit mit Wasser tragen



Bild: Michal Makowski, NF Fotomaterialschafft 2012

Fallbeispiel 2

## Sexuelle Ausbeutung von Kindern

- \* Ein Italiener verbringt jeden Urlaub in Thailand
- \* Er belästigte, quälte und filmte eine unbekannte Zahl an Kindern unter 14 Jahren
- \* Seine Routine bestand darin für zwei Monate zu verreisen und danach in Italien die Filme zu verkaufen



Bild: iPhoto.ch

Fallbeispiel 3

## Was kann ich tun?

- \* Information über die Destination und die lokalen Gegebenheiten einholen – oftmals wird die lokale Bevölkerung bei Billig-Angeboten ausgegrenzt
- \* Wie viel Wasser brauche ich? Natürliche Ressourcen sparsam nutzen – sie sind nicht für jede/n selbstverständlich
- \* Reiseveranstalter die sich zur Einhaltung der Menschenrechte vor Ort einsetzen oder Angebote lokaler Dienstleister bevorzugen
- \* Wird der Kinderschutzkodex von meinem Anbieter unterstützt
- \* Gibt es einen Ethik-Kodex? Setzt sich das Unternehmen für Gleichberechtigung ein? -> Labels

## Tipps

- \* Fragen stellen
- \* Genau hinsehen
- \* Angebote von zertifizierten Reiseveranstaltern wählen
- \* Hinweise bei der Rezeption, ggf. der örtlichen Polizei, dem Reiseveranstalter, dem Reisebüro melden
- \* Fachstellen kontaktieren
  - \* <http://www.reportchildsectourism.eu/?lang=de>
  - \* [www.roundtable-menschenrechte-im-tourismus.net](http://www.roundtable-menschenrechte-im-tourismus.net) - Kontaktstelle Österreich: [www.nf-int.org](http://www.nf-int.org)
  - \* [www.ecpat.at](http://www.ecpat.at); [www.ecpat.net](http://www.ecpat.net)

## Reflexion

- \* Diskussion der Fallbeispiele
- \* Überlegungen zur Vermeidung solcher Fälle
- \* Zusammenfassung der Lerneinheit
- \* Feedback und Gedanken zum Mitnehmen



Bild: ecpat/france.fr; www.studocu.com

[Erklärvideo](#)



Dachten Sie, dass ein 18-Loch-Golfplatz auf den Philippinen pro Tag im Durchschnitt 2,3 Millionen Liter Wasser benötigt? Damit könnten – je nach Verbrauch – 46.000 bis 115.000 Menschen versorgt werden.

Dachten Sie, dass in Entwicklungsländern rund 215 Kinder von 5 – 14 Jahren zum eigenen Erhalt und der Ernährung der Familie arbeiten müssen?

Dachten Sie, dass ein Luxushotel auf Sansibar (Tansania) rund 3.195 Liter Wasser pro Tag und Zimmer für Swimmingpool, Rasenflächen und Wasserversorgung der Gäste verbraucht? Lokalen Durcheinanderhalten stehen insgesamt nur 93 Liter täglich zur Verfügung.

Danke für die Aufmerksamkeit und die rege Teilnahme!

Kontakt:  
Catherine Gierrotta, MA  
[catherine.gierrotta@nigulidm.org](mailto:catherine.gierrotta@nigulidm.org)